



Rhodesian Ridgeback Rüde DON, intakt, 4,5 Jahre

DON ist nun auf seiner zweiten neuen Pflegestelle angekommen. Dieser weitere Wechsel der Bezugspersonen verursachte bei DON ein schweres Trauma. Erst nach vielen Stunden konnte er Kontakt mit den neuen Pflegepersonen aufnehmen.

Nach nun 4 Wochen hat er gute Fortschritte gemacht. Er kann im Erdgeschoss alle Räume begehen und das Haus aus dem Eingang verlassen. Er hat Momente in denen er auftaut Kuschelbedürfnis zeigt und entspannt alleine schlafen kann. Er weint und bellt nicht mehr jedem nach der den Raum verlässt. Tagesform abhängig klappt nun auch die Platzzuweisung gut. DON lässt sich motivieren und lern schnell Such- und Denkspiele. Draußen ist er sehr folgsam und zeigt eine tolle Leinenführigkeit. Rassetypisch zeigt er Jagdverhalten. Bewegliche Reize wie Katzen, Eichhörnchen usw. werden gejagt und Wildspuren intensiv aufgenommen. Autofahren liebt er und ist dabei ganz unauffällig

Seine Kommunikation zwischen Hunden ist noch sehr undeutlich. Er zeigt sich nicht interessiert bei Kontakt mit einzelnen Hunden. Kommt es zu Begegnungen mit freilaufenden Hunden kann es zum Abwehnbellen kommen wenn er angeleint ist. In einer Hundegruppe zeigt er große Unsicherheiten. Einfrieren, Zittern, Schlecken, Hecheln, Hinterläufe angezogen. Während des Laufens, also in Bewegung entspannt sich die Situation. Hunde sind nicht sonderlich interessiert an ihm.



Da DON auf seinen Namen nicht gut reagiert hat ist er umbenannt worden. LEO findet er toll und reagiert sehr gut darauf. Leider zeigt LEO auch negative Seiten. Er ist sehr schnell mit Situationen im Haus überfordert und zeigt das durch Verweigern und Knurren. Ignoriert man diese Kommunikation beruhigt er sich wieder. Versucht man ihn zu korrigieren wird er auch imposanter. Auch kommt es vor, dass er in eine Demutshaltung fällt.

Seine Körpersprache ist dabei klar und gut lesbar. Berührungen sind für ihn nicht in allen Situationen angenehm. Kommt es zu Bereichen die eng sind z. B. Flur kann es zum Knurren kommen. LEO hat keine Grenzen kennengelernt und ist ein unsicherer Hund. Die Kombination ist nicht von Vorteil. Er hat sich seine Grenzen selbst gesteckt und hat damit ein Arrangement mit seiner ersten Familie getroffen.



LEO zeigt sich in den letzten Tagen massiv auffällig. Es ist nun jeder in der Pflegefamilie massiv angeknurrt worden und es kam zu zwei Situationen indem die Pflegefrau beim Brettspiel massiv gestellt worden ist. Dies könnte nun sein, dass LEO alles austestet und die Grenzen neu steckt. Bisher hatte er noch keine Ressource Verteidigung gezeigt. Auch ist die erwachsene Tochter massiv gestellt worden und der Vater ist dazwischen gegangen.

Die zweite erwachsene Tochter stand ca. 1,5 Meter von ihm entfernt und gab ihm eine Platzzuweisung. Er fror ein und knurrte sie an. Sie forderte ohne Körperkontakt das Gewünschte noch einmal ein, da ging er nach vorne und zerriss die Jeans und verletzte das Bein.

Die Pflegefamilie hat sich daraufhin entschieden, dass LEO sofort gehen muss. Da nun Gefahr in Vollzug ist sind wir auf der Suche nach einer Stelle, welche LEO wieder ins richtige Leben zurückholt.

Durch viele Beziehungen konnten wir einen Platz im Hundezentrum Mittelfranken bei Gerd und Carmen Schuster bekommen. Wir sind sicher, dass LEO sich dort gut erholen wird und ihm das 1 mal 1 des Hundeverhaltens beigebracht wird.

Nun erfolgt noch ein Gesundheitscheck insbesondere wegen der Knickrute und dann zieht LEO am Wochenende ins Hundezentrum.

LEO ist ein sehr, sensibler und emotionaler Hund. Mehr noch als es der Rasse zugeschrieben wird. Wichtig ist, dass wir einen perfekten Endplatz danach für ihn finden damit er nicht wieder in sein altes Schema zurückfällt.

